

M 1.

APR 30 1880

# HEDWIGIA.

1880.

Notizblatt für kryptogamische Studien,  
nebst Repertorium für kryptog. Literatur.

Monat Januar.

Inhalt: Winter, Mykologische Notizen. — Repertorium: Gottsche et Rabenhorst, Hepaticae europaea. Decade 65. und 66. — Mannoury, les Diatomacées de l'embouchure de la Seine. — Pötsch, Neue österr. Pilze. — Arnold, Lichenolog. Ausflüge in Tirol. XX. — Eingegangene neue Literatur und Sammlungen. — Anzeige.

## Mykologische Notizen

von Dr. Georg Winter.

1. Bei einer am 4. October v. J. im Auftrag der naturwissenschaftlichen Gesellschaft zu St. Gallen unternommenen zweiten Excursion auf den Speer (vide Hedwigia 1879. No. 9.) habe ich noch einige interessante parasitische Pilze gefunden, die ich nebst einigen Nachträgen zur ersten Excursion hier anführen will.

Während es mir im Thale und insbesondere in der Umgegend von Zürich bisher nicht gelungen ist, auf Caltha palustris eine Uredinee zu finden, beobachtete ich sowohl am Speer (in ca. 1500 Meter Höhe), als auch am Leistkamm (am Walensee), den ich am 2. October bestieg, beide Puccinien, die *P. elongata* Schröter und *P. calthaecola* Schröter durchaus nicht selten, oft unmittelbar neben einander. Ich weiss wohl, dass beide Arten oft in der tiefsten Ebene, z. B. in Pommern vorkommen; doch auch am Rigi fand ich *P. elongata* erst in grösserer Höhe. Die Aecidia beider sind noch sicher zu stellen, was ich mir für das Frühjahr vorbehalte. — Ein sehr interessanter Fund war mir ein Ceratitium auf Sorbus Chamaemespilus, das identisch ist mit Ceratitium penicillatum Rhb. (resp. *C. laceratum* in sensu latiore!) auf Sorbus Aria (Fuckel, fungi rhenan. 2218!) und auf Pyrus Malus (Fuckel 1545! und Karsten, Fungi fennici 295!); auch Thümen, Mycotheca univers. 1122 (unter dem ganz überflüssigen Namen *Centridium Ariae* Dsm.) gehört hierher. Da es noch immer zweifelhaft ist, ob *Gymnosporangium clavariaeforme* zu Roestelia lacerata und *R. penicillata* gehört, werde ich im nächsten Frühjahr diese Frage zu lösen suchen. Die das Ceratitium tragenden Sorbus-Sträucher wuchsen untermisch mit niedrigem Juniperus communis, mit ihm ein dichtes

Gestrüpp bildend. — Nahe dem Gipfel des Speer auf den feuchteren Stellen der kurzgrasigen Triften ist *Cirsium spinosissimum* sehr häufig, dicht bedeckt mit *Puccinia Compositarum*. Etwas tiefer, im Walde findet sich *Mulgedium alpinum*, das ebenfalls reichlich eine *Puccinia* trug, die ich aber für *P. Chondrillae Cda.* (non Fuckel!) halten möchte, obgleich mir das Aecidium vorläufig noch unbekannt ist. *Uredo* und *Puccinia* wenigstens stimmen mit der Form auf *Prenanthes purpurea* und *Lactuca muralis* überein. Zu dem in No. 9 (unter No. 23) angeführten *Caeoma Filicum* auf *Phegopteris polypodioides* bemerke ich noch Folgendes: Mein Pilz ist identisch mit *Protomyces? filicinus* Niessl (ad int.) in Rabenhorst's *fungi europ.* Nr. 1659. Dieser aber ist durchaus verschieden von der typischen *Uredo Filicum* Dsm., wie sie auf *Cystopteris* vorkommt. In Spegazzini's *Decades mycologicae* No. 63 kann man beide Pilze vergleichen. Wie bereits früher bemerkt, möchte ich den *Phegopteris*-Pilz gar nicht für eine Uredinee halten und nach Niessl's Benennung scheint dieser derselben Ansicht zu sein. Für den *Cystopteris*-Pilz dagegen bestehen keine Zweifel, dass es eine Uredinee ist, und ist daher Spegazzini's Bemerkung bei diesem zu streichen. Uebrigens ist in der Form der Sporen ein anderer ebenfalls zu den Uredineen gerechneter Pilz unserm *Protomyces* sehr ähnlich, nämlich die *Uredo alpestris* auf *Viola biflora*. — In Spegazzini's prachtvoller Sammlung sind eine ganze Reihe von Pilzen von der Südseite der Alpen enthalten, die ich auch am Speer gefunden habe; mehrere davon sind schon erwähnt; hervorheben möchte ich noch *Septoria Napelli* Speg., die auch ich auf denselben Blättern der Nährpflanze beobachtete, die theilweise von der *Ramularia Napelli* Speg. bewohnt waren.

2. Kürzlich erhielt ich eine Anzahl Uredineen von der Sandalp im Canton Glarus. Unter diesen waren einige Blätter von *Aconitum Lycocotonum* mit dem in No. 9 der vorjährigen *Hedwigia* beschriebenen Aecidium; eines davon trug außerdem noch eine Ustilaginee, die ich nach eingehender Vergleichung mit Originalen für *Urocystis sorosporioides* Körnicke erklären muss. Doch sind einige geringe Verschiedenheiten vorhanden, die mich nöthigen, meinen Pilz wenigstens als besondere Form anzuführen, der ich den Namen *irregularis* Winter geben will. Während nämlich bei den typischen Exemplaren auf *Thalictrum* die Sporenballen compact und von ungefähr kugliger Gestalt sind, sich durch ihre grosse Festigkeit und

geringe Durchsichtigkeit auszeichnen, hat die *Forma irregularis* weit unregelmässigere, durchsichtigere Sporenballen, die sich viel leichter zerdrücken lassen. Die Zahl der Sporen ist in beiden Fällen eine sehr verschiedene, doch kann man im Allgemeinen sagen, dass die typische Form relativ mehr Nebensporen, die Varietät mehr Hauptsporen hat. Bei ersterer füllen die zahlreichen Nebensporen die Lücken an der Peripherie der Ballen zwischen den Hauptsporen meist ziemlich vollständig aus; daher ist der Umriss ein regelmässiger. Bei der Form dagegen ist dies in viel geringerem Maasse der Fall, weshalb die Wölbungen und Ecken der Hauptsporen allenthalben hervorstehen, so dass die ganzen Sporenknäuel wie zerfressen aussehen. Bei beiden Formen zeigt das Epispor eigenthümliche Verdickungen: höchst unregelmässig angeordnete, sehr mannichfach gestaltete, auch in ihrer Grösse (Höhe und Länge) sehr variable schmale Höcker oder leistenartige Vorragungen. Ich werde bei späterer Gelegenheit eine Abbildung beider Formen geben.

3. Unter No. 1436 seiner *Mycotheca universalis* giebt Thümen einen *Uromyces juncinus nov. spec.* heraus, der auf *Juncus acutifolius* (!) Lin. bei Licata in Sicilien gesammelt ist. Dieser Pilz ist sicher kein *Uromyces*, sondern eine Uredoform und zwar höchstwahrscheinlich die von *Puccinia Junci* Dsm., die in der gleichen Sammlung vom gleichen Standort unter No. 1235 ausgegeben worden ist. Uebrigens ist der Thümen'sche Pilz (No. 1235) keineswegs Desmazière's *Puccinia Junci*, die nach Originalen identisch ist mit *Uromyces* (*Puccinella*) *Junci* Tul. Aber auch von *Puccinia litoralis* Rostrup (ebenfalls nach Originalen) ist jener Pilz verschieden. Ob es eine neue Art ist, wage ich nicht zu entscheiden.

4. Durch Güte des Herrn Dr. J. Schröter erhalte ich die Mittheilung, dass schon Strauss (in J. Sturm's Deutschlands Flora III. Abth. 34. Heft 1853. pag. 47) die beiden Ustilagineen auf *Trientalis* und *Paris* vereinigt und als *Polycystis opaca* beschrieben hat. Da der Gattungsname *Polycystis* auch in der Algologie angewendet wird, bleiben wir besser bei dem eingebürgerten *Urocystis*; da aber *Tubureinia* kaum scharf von *Sorosporium* getrennt werden kann, so muss *Tubureinia Trientalis* nunmehr *Sorosporium opacum* (Strauss) heissen.

5. Herr Professor Oudemans bittet mich, im Anschlusse und als Ergänzung zu meinem Referate über seine „Aanwinsten voor de flora mycologica van Nederland. VIII.“ (in *Hedwigia* 1879, pag. 127) nachzutragen, dass Desma-

zières, Fuckel, Rabenhorst, R. Fries, Hoffmann, Niessl das  
ächte *Sistotrema confluens* nicht gekannt, sondern  
mit Oudemans's *Sistotrema membranaceum* ver-  
wechselt haben. Das ächte *S. confluens* ist „kräftig ent-  
wickelt, fest, im Besitze eines förmlichen Stipes erectus und  
Hutes, und bleibt beim Trocknen unverändert.“ Es wächst  
auf sandigen, trocknen Plätzen, während *S. membranaceum* in Nadelwäldern allerhand Gegenstände überziehend  
vegetirt. Oudemans's gebührt also das Verdienst, die Per-  
soon'sche Art richtig erkannt und rehabilitirt zu haben.

6. Am Freudenberg bei St. Gallen fand ich im Sep-  
tember eine neue Form von *Entyloma Calendulae* Oudm.  
auf *Bellidiastrum Michelii*. Bisher waren nur *Calen-  
dula* und *Hieracium* als Nährpflanzen dieses Pilzes bekannt.

---

### Repertorium.

**Gott sche et Rabenhorst, Hepaticae europaea e.**

65. und 66. Decade mit 3 lithograph. Tafeln.

(Schluss.)

658. *Jungermannia riparia* Taylor. Bei no. 321  
unserer Sammlung habe ich meine Meinung über das Verhältniss  
von *Jg. riparia* Tayl. und *Jg. tristis* Nees auseinander-  
gesetzt; ich habe den Namen *Jg. tristis* N. sowohl bei dieser  
No. als auch bei no. 427 als Ueberschrift gebraucht, um die  
Beschreibung von Nees, die in den Nachträgen steht, citiren  
zu können, da bei *Jg. riparia* Tayl. in der Synopsis nur die  
Diagnose erschien, während die Taylor'sche Erläuterung,  
welche in der Bot. Ztg. von Mohl und Schlechtendal 1843  
p. 693 — 94 steht, weggelassen ist. Die Diagnose in der  
Synopsis ist von Nees nach den Exemplaren von Taylor  
(Ebtana 1813) und von W. Wilson (Buxton 1831), welche mir  
diese Herren geschickt hatten, neu aufgestellt worden. Die  
Taylor'sche Beschreibung lautet folgendermassen:

„Caules procumbentes, ramosi, subimplexi atque subcaes-  
pitosi, 1—2 unciales, luride virides. Folia subimbricata,  
basi amplexicaulia, concava, subrotunda aut parum elon-  
gata, patula, integerrima, cellulis majoribus. Perichaetia  
majora, calycis dimidium inferius tegentia. Calyces  
obovati seu oblongi, juniores etiam obtusi, apice plicati,  
plicis saepius 8. Pedicellus semiuncialis. Capsula oblonga,  
quadrivalvis. Perigonia in rami medio sita vidi, ex foliis  
paucis, adpressis, basi ventricosis, antheram solitariam  
tenentibus conflata.“

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [19\\_1880](#)

Autor(en)/Author(s): Winter Heinrich Georg

Artikel/Article: [Mykologische Notizen 1-4](#)